

Große Anfrage

**der Abgeordneten Dr. Eva Gümbel, Katharina Fegebank, Dr. Anjes Tjarks,
Anja Hajduk, Jens Kerstan (GAL) und Fraktion vom 14.11.11**

Betr.: Traumjob Wissenschaft?

Zur Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses an den Hamburger Hochschulen

Wer sich in Deutschland für eine wissenschaftliche Karriere entscheidet, wählt einen häufig riskanten und entbehrungsreichen Weg. Unterhalb der Professur gibt es für erfahrene Kräfte keine dauerhaften Stellen. An den Hochschulen scheint eine zementierte Zweiteilung vorzuherrschen: hier die mit Sicherheit und Reputation ausgestatteten Professuren, dort die mit Abhängigkeit und Unsicherheit verbundenen Nicht-Professuren. Dem akademischen Nachwuchs bietet das deutsche Wissenschaftssystem keine planbaren und verlässlichen Karrierewege. Befristete Arbeitsverhältnisse, meist noch in Teilzeit, gehören zur Regel und dauern zum Teil bis ins fünfte Lebensjahrzehnt an – mit entsprechenden Auswirkungen auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses wird daher zu Recht immer wieder mit Prekarisierungstendenzen in Verbindung gebracht.

Man hat den Eindruck, dass sich in den letzten Jahren die Situation des sogenannten Mittelbaus an den Hochschulen in Sachen Arbeitsplatzsicherheit, Einkommen und Karriereplanung noch weiter verschlechtert hat. Es scheint denkbar, dass die vermehrte Finanzierung von Personalstellen über Drittmittel hierzu beiträgt. Neue Instrumente wie die Juniorprofessur scheinen bisher kaum zu einer strukturellen Veränderung der unsicheren Arbeitsplatzsituation des akademischen Nachwuchses beigetragen zu haben.

Um den Brain Drain in die nicht akademische Welt zu mildern, müssen die Hochschulen als Arbeitgeber für gut ausgebildete und intelligente Menschen ein attraktiver Ort zum Lehren und Forschen sein. Die demografische Entwicklung wird diese Situation noch verschärfen. Unsichere Beschäftigungsverhältnisse und ein hohes Karriererisiko schaden aber der Attraktivität des Berufsziels Wissenschaft.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

Bitte nachfolgende Fragen nach folgendem Raster beantworten:

- *Nennung der Gesamtzahl je Hochschule*
 - *Aufschlüsselung dieser Zahlen auf Fakultäten und Fachbereiche*
 - *Aufschlüsselung aller Zahlen nach Geschlechtern*
 - *alle Zahlen bitte jeweils mit Vergleichszahlen von vor fünf Jahren versehen*
1. *Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten heute jeweils an den sechs Hamburger Hochschulen, aufgeteilt nach Funktionsbezeichnung?*

2. *Wie hoch ist so aufgeteilt der Anteil an Teilzeitbeschäftigten?*
3. *Wie viele der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des wissenschaftlichen Personals der Hamburger Hochschulen sind beschäftigt in Professuren, in Juniorprofessuren, als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als Lehrbeauftragte oder in Dozenturen und Assistenzen? Bitte für die einzelnen Hochschulen in relativen und absoluten Zahlen ausweisen.*
4. *Wie hoch ist so aufgeteilt der Anteil der Teilzeitbeschäftigten der unter 3. nachgefragten Personengruppen?*
5. *Wie hoch ist wie unter 3. aufgeteilt der Anteil an befristeten Arbeitsverhältnissen bei den Vollzeitbeschäftigten und den Teilzeitbeschäftigten an den Hamburger Hochschulen?*
6. *Wie hoch ist der Anteil der unter 3. aufgeführten Beschäftigten, die über Drittmittel finanziert werden? Bitte in absoluten und relativen Zahlen aufteilen sowie für Teil- und Vollzeitbeschäftigte ausweisen.*
7. *Wie hoch ist heute dabei der jeweilige Drittmittelanteil, der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem Bund getragen wird? Wie hoch war dieser Anteil vor fünf Jahren?*
8. *Wie viele Promovierende gibt es an den jeweiligen Hamburger Hochschulen? Wie viele davon sind in einem Beschäftigungsverhältnis an einer Hamburger Hochschule, und wie ist dieses gestaltet (befristet/unbefristet, Teilzeit/Vollzeit)?*
9. *Werden von Promovierenden Lehrverpflichtungen an den Hamburger Hochschulen übernommen und wenn ja, in welchem Umfang und wie ist dies in den Vereinbarungen zwischen Hochschulen und Promovierenden geregelt? Übernehmen Promovierende Verwaltungsaufgaben in den jeweiligen Fakultäten und Fachbereichen?*
Wenn ja, in welchem Umfang und wie ist dies in den Vereinbarungen mit den Hochschulen geregelt?
10. *Wie viele Habilitierende gibt es an den jeweiligen Hamburger Hochschulen? Wie viele davon sind in einem Beschäftigungsverhältnis an einer Hamburger Hochschule und wie ist dieses gestaltet (befristet/unbefristet, Teilzeit/Vollzeit)?*
11. *Wie viele Stipendien werden von den Hamburger Hochschulen an Doktorandinnen und Doktoranden und Postdocs vergeben? Übernehmen diese Lehrverpflichtungen oder Verwaltungsaufgaben und wie sehen die vertraglichen Ausgestaltungen aus?*
12. *Wie viele der Stellen im Bereich des wissenschaftlichen Nachwuchses wurden an jeweiligen Hamburger Hochschulen mit Tenure-Track-Option versehen und wie sehen diese aus?*
13. *Wie hoch ist der Umfang der Lehrverpflichtungen, der durch Lehrbeauftragte an den Hamburger Hochschulen wahrgenommen wird (bitte in relativen und absoluten Zahlen ausführen)?*
14. *Wie hoch ist die Betreuungsquote an den Hamburger Hochschulen? Wie hat sich die Betreuungsquote in den letzten zehn Jahren entwickelt?*
15. *Welche Instrumente zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses kommen an den Hamburger Hochschulen derzeit zur Anwendung und wie werden diese vom Senat bewertet?*
16. *Wie bewertet der Senat die zunehmende zeitliche Befristung von Arbeitsverhältnissen im Bereich des akademischen Mittelbaus?*
17. *Plant der Senat Maßnahmen zur Verbesserung der Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses in Hamburg?*